

Straßen- und Tiefbau

**Organ für die Fortschritte
im Straßen- und Tiefbauwesen**

Herausgeber: Präsident i. R. Dipl.-Ing. Dr. iur. Dr. rer. pol.
Dr.-Ing. E. h. Ernst F. Wahl, 5416 Arenberg / über Koblenz

Schriftleiter: Reg.-Baurat Dr.-Ing. Paul Kraemer,
7501 Berghausen/Karlsruhe

Verlag: Straßenbau, Chemie und Technik
Verlagsgesellschaft mbH., 69 Heidelberg

1|67

21. Jahrgang · Januarheft

Der unterirdische Bahnbau in deutschen Städten

Von Dr.-Ing. Günter Girnau, Düsseldorf

Die Steigerungen des Verkehrs in den deutschen Großstädten und die Unmöglichkeit, die städtischen Straßen auf das Verkehrsbedürfnis des Individualverkehrs abzustellen, machen den Ausbau der öffentlichen Verkehrswege erforderlich. Aber nur ein Nahverkehrsmittel, das den Anforderungen auf schnelle Verkehrsverbindungen, kurze Zugfolgen, bequemes Fahren, günstige Lage und geringen Umsteigeverkehr gerecht wird, kann so attraktiv sein, daß es auch wirklich von den Verkehrsteilnehmern benutzt wird. Auf der Erdoberfläche ist dieses Ziel nicht zu verwirklichen. Daher haben sich bisher 14 deutsche Großstädte dazu entschlossen, eine U-Bahn zu bauen oder die Straßenbahn im Kernstadtbereich unterirdisch zu führen. Meist wird aber auch dort, wo zunächst nur abschnittsweise die Straßenbahn in die unterirdische Ebene verlegt wird, heute bereits so geplant und gebaut, daß später eine Umwandlung in eine „echte“ U-Bahn mit ihren höheren Leistungsfähigkeiten möglich ist.

Welche entscheidende Rolle der unterirdische Bahnbau in Zukunft in deutschen Städten spielt, wird dadurch deutlich, daß insgesamt etwa 250 km unterirdische Strecken mit einem voraussichtlichen Gesamtaufwand von ca. 8,5 bis 10 Mrd. DM gebaut werden sollen.

Es kann im Rahmen dieser Ausführungen nicht annähernd auf die Gesamtproblematik eines solchen Vorhabens eingegangen werden. Vielmehr soll die kurze Übersicht nur einen Einblick darin geben, was in einigen deutschen Großstädten auf dem Sektor des unterirdischen Bahnbaues geschieht und welches die Vorhaben für die Zukunft sind. Dabei wurde versucht, in Tabellen und Darstellungen einige wichtige technische Daten zusammenzufassen, um hierdurch einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Die Planungen sind jedoch vielfach noch ständigen Änderungen unterworfen, wodurch besonders die Zahlenwerte über die Streckenlängen schwanken können.

Finanzierungsprobleme

Die Entscheidung zum U-Bahnbau bedeutet für die Städte eine schwere finanzielle Belastung. Ein Kilometer U-Bahn — in offener Bauweise gebaut — kostet im Mittel etwa 35 bis 40 Mio. DM, und eine spürbare Verkehrsentlastung ist in den meisten großen Städten nur durch ein unterirdisches Netz von mindestens zehn Kilometer Länge zu erreichen. Aus der geplanten Gesamtkilometerzahl und den Tabellenangaben ist jedoch zu ersehen, daß für eine weitere Zukunft vielfach ein noch umfangreicher Ausbau notwendig ist. Da aber die meisten Gemeinden heute bereits erheblich verschuldet sind, können Bauvorhaben dieser Größenordnung unmöglich von den Städten allein finanziert werden. Aus dieser Erkenntnis heraus und unter dem Druck der ständig wachsenden Verkehrsschwierigkeiten haben sich einige Länder (z. B. NRW, Hessen, Bayern, Baden-Württemberg) zur Mitfinanzierung von Tunnelbauten für U-Bahnen und U-Straßenbahnen bereitgefunden. Der Bund hingegen hat bisher alle Anträge auf eine Beteiligung abgelehnt, wenn man von dem Sonderfall Berlin absieht. Lediglich für eine unterirdische Verbindung der Deutschen Bundesbahn in München wurde kürzlich eine Zustimmung zu einer Bezuschussung erreicht. Hier eine Lösung zu finden, ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben, wenn nicht die bereits begonnenen Bauten in Kürze wieder stillgelegt werden sollen, wie es z. B. in Frankfurt/M. bereits geschehen ist.

Bauliche Probleme

Unterirdischer Bahnbau in einer Stadt bedeutet jedoch nicht nur finanzielle Belastungen für die Gemeinden, sondern auch Opfer für die Bürger, denn eine Verkehrsentlastung tritt nicht sofort ein. Vielmehr werden jahrelang Großbaustellen in den Städten anzutreffen sein. Das aber zieht Verkehrsumleitungen, Verkehrsstauungen, Lärm, Erschütterungen, Geschäfts-